

Ergänzend zum Antrag der CDU schlägt Herr Grendel vor zu prüfen, den Wochenmarkt im Umlauf der Fußgängerzone aufzubauen und den Beschickern evtl. Holzhütten vom Weihnachtsmarkt zur Verfügung zu stellen. Mit dem Antrag wolle die CDU eine Debatte über die Veränderung des Wochenmarktes anstoßen. Das genaue Ergebnis stehe noch nicht fest. Denkbar sei evtl. eine Verlagerung des Wochenmarktes in die Abendstunden, damit auch berufstätige das Angebot des Wochenmarktes nutzen könnten. Herr Neulen ergänzt, dass hierzu bereits ein älterer, ähnlicher Antrag der SPD-Fraktion vorliege.

Frau Hubert appelliert, nicht nur an einen klassischen Wochenmarkt zu denken, sondern eventuell an einen regionalen Markt, der jedoch z.B. nur einmal im Monat und in den Sommermonaten stattfindet. Dies würde die Attraktivität des Marktes steigern. Sie merkt an, dass es in der Vergangenheit schwer gewesen sei, umliegende Beschicker für den Wochenmarkt zu gewinnen, da diese bereits feste Plätze hätten. Es müssten daher insbesondere neue Anbieter gefunden werden.

Frau Klein teilt mit, dass in der Vergangenheit bereits mehrfach versucht worden sei, den Markt umzugestalten und neue Beschicker zu gewinnen. Alle Bemühungen seien bis jetzt erfolglos geblieben.

Frau Droppelmann äußert, dass in Troisdorf jeden ersten Freitag im Monat ein Abendmarkt von 16 bis 21 Uhr stattfände. Es handelt sich hierbei nicht um einen klassischen Markt. Dort seien vor allem Food Trucks mit regionalen Angeboten vertreten und es spiele eine Liveband. Der Markt lade zum gemütlichen Verweilen, samt kulinarischem Angebot ein. Man müsse sich klar darüber werden, welche Art von Markt in Eitorf stattfinden solle.

Herr Neulen führt aus, dass auch die Verwaltung den Wunsch habe, den Wochenmarkt neu zu beleben. Die Realität sehe jedoch anders aus. Aufgrund der Corona Pandemie habe man den letzten Obst- und Gemüsestand verloren. Gleichzeitig weist er auf den Beschluss des AKSMK hin, zukünftig die Deutsche Marktgilde mit der Gestaltung des Wochenmarktes zu betreuen. Hierfür müsse jedoch zunächst geklärt werden, ob und wann der Marktplatz baulich umgestaltet werde. Die Neugestaltung des Wochenmarktes sei zudem derzeit nicht die höchste Priorität beim Ordnungsamt, da man in den letzten 12 Monaten extrem stark mit der Bewältigung der Corona Pandemie auf lokaler Ebene beschäftigt gewesen sei und die Pandemie weiter andauere.

Frau Hubert merkt an, dass in einer der letzten Ausschusssitzungen die Arbeit der Marktgilde in anderen Kommunen kritisiert worden sei. Man solle dies berücksichtigen. Frau Pipke ergänzt, dass der Beschluss sehr offen gehalten sei. Die Marktgilde könne auch ohne feste Planung für den Marktplatz ein Konzept vorlegen.

Frau Klein schlägt vor, Herrn Feldkamp und Eitorfer Vereine bei der Neugestaltung und beim Marketing des Wochenmarktes mit einzubinden.

Frau Fuchs ergänzt, dass aufgrund von Corona neue Geschäftsideen von Jungunternehmern umgesetzt worden seien. Diese hätten evtl. Interesse, den Wochenmarkt zu beschicken. Zusätzlich sei der Wunsch nach regionalen Angeboten bei der Bevölkerung gestiegen.

Herr Hubert äußert, dass Ideen für (Wochenmarkt-)Konzepte aus dem Ausschuss an die Verwaltung herangetragen werden sollen, da dieses Thema zu umfassend sei.

Herr Neulen schlägt vor, da Corona bedingt Wochenmärkte nur eingeschränkt stattfinden können, dass die Verwaltung in einer der nächsten Ausschusssitzungen eine Vorlage zur weiteren Beratung vorlege. Dies findet Zuspruch im Ausschuss.